

rieur du nid pour le consolider. Elle s'en alla trois fois et revint avec des matériaux nouveaux, racines et lianes. Elle continua à travailler calmement, jusqu'à ce que le bateau revint me chercher. J'avais passé là une matinée exquise, sans que ma présence eût en rien dérangé les parents, ni les petits.



Ein kurzer aber lohnender Spaziergang.

Von S. A. Weber, Bern.

Um ein kleines ornithologisches Geschäftchen auszurichten, ging ich eines Sonntagmorgens im November nach dem nahen Dählhölzliwald; meinen Weg wählte ich der Aare entlang. Kaum hatte ich diese erreicht, als schon eine *Gebirgsstelze* sich erhob und in grossem Bogen an das andere Ufer übersetzte, wo sie gleich mit einer zweiten anbändelte. Im Weiterstreiten scheute ich einen *Wasserpieper* auf, während von Stein zu Stein ein *Zaunkönig* hüpfte und öfters in einer Höhlung verschwand. Aufgefallen ist mir, dass nur ein einzelner Pieper zu sehen war, während diese Vögel doch sonst in frühern Wintern — mit Ausnahme des letztjährigen — hier recht zahlreich waren. Auch am Mühlebach waren sie die beiden letzten Winter nicht so häufig wie sonst. — „Zerb, zerb“ schallt's vom jenseitigen Ufer und richtig dort treiben zwei *Wasseramseln* einander nach; diese sind nun erfreulicher Weise wieder etwas häufiger, ich habe das Vergnügen täglich einige Stück zu sehen. Mir nun gegenüber liegt ein Stück blossgelegter Kiesbank; am Rand derselben trippelt ein Trüppchen Vögel herum: es sind der dort gelandete *Wasserpieper* und 6 *Weisse Bachstelzen*. Letztere scheinen mir aber recht grau resp. dunkel gefärbt, jedenfalls sind es nordische Gäste. Alle diese Stelzen, die ich wiederholt an verschiedenen Plätzen zu mehreren Stücken seit einigen Wintern beobachtete tragen dieses dunkle Gefieder, das sich von dem, im Februar und März anlangenden wesentlich unterscheidet. Das zeigt sich am deutlichsten, wenn beide Arten (? Verfasser) neben einander weiden: die dunklen sind scheuer, scheinbar etwas kleiner und werden von den hellern resp. verfärbten stets geneckt; über Nacht sind sie verschwunden.

Vor Jahren sah ich ein Pärchen *Trauerbachstelzen* im Sommerkleid; es hatte noch spät im März geschneit und der Schnee lag noch bis zum April. Rücken, Hinterkopf und breites Band auf der Brust waren schwarz, Stirn, Kehle, Hals und Halsseiten weiss, auch diese wurden von den übrigen stets verfolgt und schienen etwas kleiner zu sein. Es ist nun nicht ausgeschlossen, dass die hier überwinternden *Weissen (?) Bachstelzen* eben *Trauerbachstelzen* sind. Beim Weiterschreiten begegnete ich noch einem singenden *Rotkehlchen*, einigen *Meisen*, worunter ein Pärchen *Haubenmeisen*, die hier sonst recht selten sind. Nach Erledigung des Geschäftes gings den gleichen Weg zurück. Es ging gegen Mittag und die Sonne schien recht angenehm warm. In einer ziemlich ausgebreiteten Pfütze badeten ganz vergnügt einige *Feld- und Hausspatzen*, *Goldammern* und ein *Buchfink*, während nebenan in den Erlen *Zeisige* und drei prächtige *Distelfinken* sich an den Samen der Bäume gütlich taten. Weiter abwärts noch einige *Zeisige* und *Distelfinken* und als wir — mein kleines Töchterchen war bei mir — bei einer kleinen Brücke anlangten, veranlasste ein bekannter schriller Pfiff unser sofortiges Anhalten. Richtig, eben setzte sich uns gegenüber auf einem Pfahl am Ufer ein prächtiger *Eisvogel*. Kaum hatte ich Zeit die herrliche Erscheinung meinem Töchterchen zu zeigen, als er lautlos die Böschung überflog und unsern Blicken entchwand. Bei der Marzilibrücke hatten sich, wie alle Winter 9—10 *Zwergsteissfüsse* (manchmal sind es 10—15), worunter sich zwei durch besonders weisse Färbung auszeichneten, bemerkbar gemacht und nun war es für heute genug, hatten wir doch in zwei Stunden mehr gesehen als manchmal an einem ganzen Tag.



Vogelschutz.
Protection des oiseaux.



Der wunde Punkt.

Von *Karl Daut.*

Es ist ein offenes Geheimnis, dass das Waidwerk auch von Leuten, die nie einen roten Rappen für ein Jagdpatent